

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport
Land Brandenburg

Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen



2. / 3. Fremdsprache

Rahmenlehrplan für moderne Fremdsprachen

2. /3. Fremdsprache

IMPRESSUM

Erarbeitung

Dieser Rahmenlehrplan wurde vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) erarbeitet und in Bezug auf Kompetenzen, Standards und Inhalte an die Rahmenlehrpläne für Fremdsprachen des Landes Berlin, 1. Auflage 2006, angeglichen.

Herausgeber

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Gültigkeit des Rahmenlehrplans

Gültig ab 1. August 2008*

(*Schülerinnen und Schüler, die sich im Schuljahr 2008/2009 in der Jahrgangsstufe 10 befinden, beenden die Bildungsgänge der Sekundarstufe I auf der Grundlage der zu Beginn des Bildungsgangs geltenden Curricula.)

Rahmenlehrplannummer

301026-2.08

Printed in Germany

ISBN 978-3-940987-31-0

1. Auflage 2008

Druck: Hans Gieselmann Druck- und Medienhaus GmbH & Co KG

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Der Herausgeber behält sich alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vor. Kein Teil des Werkes darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dieses Verbot gilt nicht für die Verwendung dieses Werkes für die Zwecke der Schulen und ihrer Gremien.

Inhaltsverzeichnis

1	Bildung und Erziehung in der Sekundarstufe I	7
1.1	Grundsätze.....	7
1.2	Lernen und Unterricht	8
1.3	Kompetenzentwicklung und Bildungsgänge	10
2	Der Beitrag des Fremdsprachenunterrichts zum Kompetenzerwerb	11
2.1	Fachprofil.....	11
2.2	Fachbezogene Kompetenzen	12
3	Standards	14
3.1	Standards für die Doppeljahrgangsstufe 9/10.....	15
3.1.1	Kommunikative Kompetenz	15
3.1.2	Methodische Kompetenz.....	20
3.1.3	Interkulturelle Kompetenz	23
4	Themen und Inhalte	24

1 Bildung und Erziehung in der Sekundarstufe I

1.1 Grundsätze

Es ist Aufgabe der Schule, die Lernenden bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit optimal zu unterstützen. Deshalb knüpft die Schule an das Weltverstehen sowie die Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler an und greift ihre Interessen auf. In der Sekundarstufe I erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre bis dahin erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, sich auf die Anforderungen ihrer zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten.

**Lern-
erfahrungen**

Die Lernenden erweitern ihre demokratischen und interkulturellen Kompetenzen, entwickeln Urteils- und Entscheidungsfähigkeit und lernen, ihre schulische und außerschulische Lebenswelt in Übereinstimmung mit den demokratischen Werten unserer Verfassung aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten. Im Dialog und in der Kooperation mit Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung übernehmen sie Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen. Die Erziehung zur Selbstständigkeit und Mündigkeit erfordert, dass sich die Schülerinnen und Schüler altersgemäß mit wissenschaftlichen, technischen, medialen, rechtlichen, politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen auseinandersetzen, deren Möglichkeiten nutzen sowie Handlungsspielräume, Perspektiven und Folgen beurteilen. Indem sie Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungen zunehmend mitgestalten, eröffnen sie sich vielfältige Handlungsalternativen.

**Demokratisches
Handeln**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Lebensstil in Verantwortung für zukünftige Generationen zu entwickeln. Sie gestalten und beschäftigen sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Umwelt-, Wirtschafts- und sozialen Belangen. Das schließt Fragen der Mobilität und des Verkehrs ein. Von besonderer Bedeutung ist, dass sie aktiv an der Analyse und Bewertung von nicht nachhaltigen Entwicklungsprozessen teilhaben, sich an Kriterien der Nachhaltigkeit im eigenen Leben orientieren und nachhaltige Entwicklungsprozesse gemeinsam mit anderen lokal wie global initiieren und unterstützen.

**Nachhaltiges
Handeln**

Die Schülerinnen und Schüler begreifen Gesundheit als wesentliche Grundbedingung ihres alltäglichen Lebens. Sie entwickeln und nutzen individuelle Ressourcen zur Stärkung gesundheitsförderlichen Verhaltens, zur sozialen Intervention sowie zur Reduzierung gesundheitsbeeinträchtigenden Verhaltens.

**Gesundheits-
bewusstes
Handeln**

Die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler ist heute in einem nie zuvor gekannten Ausmaß medial geprägt und strukturiert. Sie nutzen verschiedene Medien kompetent, sachgerecht, kritisch, kreativ und produktiv zum Erschließen, Aufbereiten, Produzieren, Kommunizieren und Präsentieren sowie für Interaktion und Kooperation. Ihnen sind Chancen, Grenzen und Risiken von Medien und Technologien zunehmend vertraut. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse medialer Codes, Symbole und Zeichensysteme sowie der darauf basierenden Inhalte/Form/Struktur-Beziehungen und wenden diese für die Analyse und Bewertung unterschiedlicher Medienangebote an. Sie besitzen ein grundlegendes Verständnis von der Rolle der Medien in der Gesellschaft, ihrer Bedeutung für die Berufs- und Arbeitswelt und für die aktive Teilhabe an der Gesellschaft.

**Medien und
Technologien**

Der beschleunigte Wandel einer von Globalisierung geprägten Welt sowie die Erweiterung des Wissens und seine Verfügbarkeit erfordern eine Neuorientierung für das Lernen im Unterricht. Dem wird mit einem dynamischen Modell der Kompetenzentwicklung Rechnung getragen. Ziel der Kompetenzentwicklung ist die erfolgreiche Bewältigung vielfältiger Herausforderungen im Alltags- und im späteren Berufsleben. Um angemessene Handlungsentscheidungen treffen zu können, lernen die Schülerinnen und Schüler, zunehmend sicher zentrale Zusammenhänge grundlegender Wissensbereiche sowie die Funktion und Bedeutung vielseitiger Erfahrungen zu erkennen und diese zur Erweiterung ihres bereits vorhandenen Wissens und Könnens zu nutzen.

**Kompetenz-
entwicklung**

Zur Entwicklung von Kompetenzen wird Wissen gezielt aufgebaut und vernetzt und geht durch vielfältiges Anwenden in kompetentes, durch Interesse und Motivation geleitetes Handeln über. Deshalb werden im Verlauf der Schulzeit zunehmend fachliche Grenzen überschritten und vernetztes Denken und Handeln gefördert.

Mithilfe ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten bringen die Lernenden sich zunehmend sprachlich kompetent in die Diskussion alltäglicher und fachlicher Probleme ein, begegnen Situationen und Objekten zunehmend bewusst und sind in der Lage, ihre Erfahrungen zu reflektieren.

Standard-orientierung

Welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler in dem Bildungsgang bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erwerben müssen, wird durch die Standards verdeutlicht. Diese beschreiben fachliche und überfachliche Qualifikationen und dienen Lernenden und Lehrenden als Orientierung für erfolgreiches Handeln. Sie sind auf ganzheitliches Lernen ausgerichtet und bilden einen wesentlichen Bezugspunkt für die Unterrichtsgestaltung, für das Entwickeln von Konzepten zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie für ergebnisorientierte Beratungsgespräche. Die Standards sind so formuliert, dass sie den Lernenden zunehmend als Referenzsystem für die Bewusstmachung, Gestaltung und Bewertung von Lernprozessen und Lernergebnissen dienen.

Themenfelder und Inhalte

Für die Kompetenzentwicklung sind zentrale Themenfelder und relevante Inhalte ausgewiesen, die sich auf die Kernbereiche der jeweiligen Fächer konzentrieren und sowohl fachspezifische als auch überfachliche Anforderungen deutlich werden lassen. So erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zum exemplarischen Lernen und zum Erwerb einer grundlegenden, erweiterten oder vertieften allgemeinen Bildung. Dabei wird stets der Bezug zur Erfahrungswelt der Lernenden und zu den Herausforderungen an die heutige wie die zukünftige Gesellschaft hergestellt.

Anschlussfähiges Wissen und vernetztes Denken und Handeln als Grundlage für lebenslanges Lernen entwickeln die Schülerinnen und Schüler, wenn sie in einem Lernprozess erworbenes Wissen und Können auf neue Bereiche übertragen und für eigene Ziele und Anforderungen in Schule, Beruf und Alltag nutzbar machen können.

Schulinterne Curricula

Der Rahmenlehrplan bietet Orientierung und Raum für die Gestaltung schulinterner Curricula, in denen auf der Grundlage der Vorgaben des Rahmenlehrplans der Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule standortspezifisch konkretisiert wird. Dazu werden fachbezogene, fachübergreifende und fächerverbindende Entwicklungsschwerpunkte sowie profilbildende Maßnahmen festgelegt. Die Kooperation innerhalb der einzelnen Fachbereiche bzw. Fachkonferenzen ist dabei von ebenso großer Bedeutung wie fachübergreifende Absprachen und Vereinbarungen. Bei der Erstellung schulinterner Curricula werden regionale und schulspezifische Besonderheiten sowie die Neigungen und Interessenlagen der Lernenden einbezogen. Dabei arbeiten alle an der Schule Beteiligten zusammen und nutzen auch die Anregungen und Kooperationsangebote externer Partner.

Zusammen mit dem Rahmenlehrplan ist das schulinterne Curriculum ein prozessorientiertes Steuerungsinstrument im Rahmen von Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Wenn in einem schulinternen Curriculum überprüfbare und transparente Ziele formuliert werden, entsteht die Grundlage für eine effektive Selbstevaluation des Lernens und des Unterrichts.

1.2 Lernen und Unterricht

Lernkultur

Lernen und Lehren in der Sekundarstufe I tragen den besonderen Entwicklungsabschnitten Rechnung, in denen sich die Kinder und Jugendlichen befinden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zunehmend die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an der Gestaltung von Unterricht zu beteiligen. Beim Lernen konstruiert jede bzw. jeder Einzelne ein für sich selbst bedeutsames Abbild der Wirklichkeit auf der Grundlage ihres/seines individuellen Wissens und Könnens sowie ihrer/seiner Erfahrungen und Einstellungen. Diese Tatsache bedingt eine Lernkultur, in der sich die Schülerinnen und Schüler ihrer eigenen Lernwege bewusst werden, diese weiterentwickeln sowie unter-

schiedliche Lösungen reflektieren und selbstständig Entscheidungen treffen. Fehler und Umwege werden dabei als bedeutsame Bestandteile von Erfahrungs- und Lernprozessen akzeptiert. So wird lebenslanges Lernen angebahnt und die Grundlage für motiviertes, durch Neugier und Interesse geprägtes Handeln geschaffen.

Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen der Anwendung, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung, denn nur in der praktischen Umsetzung wird der Kompetenzerwerb der Lernenden gefördert. Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen und verlangen eine variantenreiche Gestaltung im Hinblick auf Übungssituationen, in denen vielfältige Methoden und Medien zum Einsatz gelangen.

Lernphasen

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Wahrnehmung und Stärkung von Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtsspezifischen Unterschiedlichkeit und Individualität. Sie erfahren, dass auch sozioökonomische Aspekte der Geschlechterkonstruktion zugrunde liegen und Rollenzuweisungen zur Folge haben, und werden darin unterstützt, sich bei aller Verschiedenheit als gleichberechtigt wahrzunehmen und in kooperativem Umgang miteinander und voneinander zu lernen. Dazu trägt auch eine Sexualerziehung bei, die relevante Fragestellungen fachübergreifend berücksichtigt.

Mädchen und Jungen

Inhalte und Themenfelder werden durch fachübergreifendes Lernen in größerem Kontext erfasst, dabei werden Bezüge zu Außerfachlichem hergestellt und gesellschaftlich relevante Aufgaben in ihrer Ganzheit verdeutlicht. Die Vorbereitung und Durchführung von fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben und Projekten fördern die Kooperation der Unterrichtenden und ermöglichen allen Beteiligten eine multiperspektivische Wahrnehmung. Den Rahmenlehrplänen liegt ein Konzept zugrunde, das erfordert, in jeder Jahrgangsstufe mindestens einmal pro Halbjahr ein fächerverbindendes Vorhaben zu realisieren. In diesem Zusammenhang sind übergreifende Themenkomplexe wie Demokratie - einschließlich Integration und Migration - Gesundheit, Medien, Mobilität und Nachhaltigkeit sowie Wirtschaft besonders zu berücksichtigen.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen/ übergreifende Themenkomplexe

Zum besonderen Bildungsauftrag der brandenburgischen Schule gehören die Vermittlung von Kenntnissen über den historischen Hintergrund und die Identität der Sorben (Wenden) sowie das Verstehen der sorbischen (wendischen) Kultur. Für den Unterricht bedeutet dies, Inhalte aufzunehmen, die die sorbische (wendische) Identität, Kultur und Geschichte berücksichtigen. Dabei geht es sowohl um das Verständnis für Gemeinsamkeiten in der Herkunft und die Verschiedenheit der Traditionen als auch um das Zusammenleben.

Sorben (Wenden)

Die vorliegenden Rahmenlehrpläne bieten die Grundlage für die Bildung von Lernbereichen. Dem Schulgesetz des Landes Brandenburg und der Sekundarstufe-I-Verordnung gemäß können mehrere Unterrichtsfächer, die in einem engen inhaltlichen Zusammenhang stehen, zu einem Lernbereich zusammengefasst werden. Das ermöglicht die Bildung der Lernbereiche Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften, die fächerverbindend von einer Lehrkraft oder abgestimmt von mehreren beteiligten Lehrkräften unterrichtet werden können. Im schulinternen Curriculum werden die Zielsetzungen des Lernbereichs, die inhaltlichen Schwerpunkte und der Anteil des jeweiligen Fachs festgelegt, wobei auf eine angemessene Berücksichtigung zu achten ist.

Lernbereiche

Die zunehmende internationale Kooperation und der globale Wettbewerb verändern die Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler. Fremdsprachenkenntnisse werden in nahezu allen Arbeitsbereichen von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet. In international agierenden Unternehmen und Organisationen gehört dazu die Fähigkeit, Vorträge, Texte und Materialien zu einer Vielfalt von Themen in einer Fremdsprache zu verstehen, selbst zu präsentieren und darüber frei zu kommunizieren. Darüber hinaus ist im Kontext internationalen Zusammenwirkens die Bereitschaft zum interkulturell sensiblen Umgang miteinander von großer Bedeutung.

Interkulturelles Lernen und Handeln

Unterricht in der Fremdsprache kann den Lernenden ermöglichen, sich auf die neuen Herausforderungen in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Vertiefend können sie dies an

Schulen tun, in denen neben dem Fremdsprachenunterricht mindestens ein weiteres Fach in einer Fremdsprache unterrichtet wird.

Der Fachunterricht in der Fremdsprache bietet in besonderer Weise die Möglichkeit zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen. Er bezieht verstärkt Themenbeispiele, Sichtweisen und methodisch-didaktische Ansätze aus den jeweiligen Bezugskulturen ein. Auf diese Weise fördert er die multiperspektivische Auseinandersetzung mit fachspezifischen Zusammenhängen und damit die Reflexion und Neubewertung der eigenen Lebenswirklichkeit und der eigenen Wertvorstellungen.

Projektarbeit

Im Rahmen von Projekten, an deren Planung und Organisation sich die Schülerinnen und Schüler ihrem Alter entsprechend aktiv beteiligen, werden über Fachgrenzen hinaus Lernprozesse vollzogen und Lernprodukte erstellt. Dabei setzen die Lernenden überfachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie z. B. Methoden des Dokumentierens und Präsentierens ein. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass die Schülerinnen und Schüler zielgruppenorientiert, sachgerecht, kreativ und produktiv Medien einsetzen können.

Außerschulische Erfahrungen

Die Öffnung der Schule ins kommunale Umfeld bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lerngelegenheiten, ermöglicht ihnen Einsichten in wirtschaftliche Zusammenhänge und erste Erfahrungen in der Arbeits- und Berufswelt. Auch die Teilnahme an Projekten und Wettbewerben, an Auslandsaufenthalten und internationalen Begegnungen erweitert den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler. Sie trägt darüber hinaus mit zu ihrer interkulturellen Handlungsfähigkeit bei.

1.3 Kompetenzentwicklung und Bildungsgänge

Niveaustufen der allgemeinen Bildung

In den Rahmenlehrplänen formulierte Standards legen fest, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erwerben müssen. Sie sind nach den im Brandenburgischen Schulgesetz ausgewiesenen Bildungsgängen für die grundlegende, die erweiterte und die vertiefte allgemeine Bildung differenziert.

Die unterschiedliche Unterrichtsorganisation und inhaltliche Ausgestaltung der Bildungsgänge erfordern eine weitergehende Differenzierung in den Niveaustufen der allgemeinen Bildung. So vermitteln die EBR-Klasse und der A-Kurs an Oberschulen eine *grundlegende*, der G-Kurs an Gesamtschulen sowie der Unterricht in Fächern ohne äußere Fachleistungsdifferenzierung an Oberschulen eine *grundlegende bis erweiterte*, die FOR-Klasse und der B-Kurs an Oberschulen eine *erweiterte*, der Unterricht in Fächern ohne äußere Fachleistungsdifferenzierung an Gesamtschulen eine *grundlegende bis vertiefte*, der E-Kurs an Gesamtschulen eine *erweiterte bis vertiefte allgemeine Bildung*, während eine *vertiefte allgemeine Bildung* in der Klasse am Gymnasium, einschließlich der Leistungs- und Begabungsklasse sowie in der Klasse gemäß § 20 Abs.1 des Brandenburgischen Schulgesetzes an Gesamtschulen vermittelt wird.

In den Rahmenlehrplänen ausgewiesene Standards für die vertiefte allgemeine Bildung beziehen sich auf den sechsjährigen Bildungsgang. Sie berücksichtigen die Doppelfunktion der Jahrgangsstufe 10 an Gymnasien, die dort den Abschluss der Sekundarstufe I bildet und zugleich als Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe gilt. Deshalb sind diese Standards auch anschlussfähig an die in den Rahmenlehrplänen für die gymnasiale Oberstufe formulierten Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase.

Die oben beschriebene unterschiedliche zeitliche Organisation des Bildungsgangs zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife an Gymnasien und Gesamtschulen sowie der frühere Übergang der Schülerinnen und Schüler in Leistungs- und Begabungsklassen der Gymnasien erfordern daher im Bereich der vertieften allgemeinen Bildung eine weitergehende Differenzierung der Standards in den schulinternen Curricula.

Für die Gesamtschulen und Oberschulen mit integrativer Klassenbildung ergeben sich durch den Unterricht in Fachleistungskursen besondere Bedingungen. Bei der schulinternen Konzeption der Fachleistungskurse ist darauf zu achten, dass den oben genannten Grundsätzen entsprochen wird.

2 Der Beitrag des Fremdsprachenunterrichts zum Kompetenzerwerb

2.1 Fachprofil

Die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung in Europa im Kontext zunehmender internationaler Kooperation und globalen Wettbewerbs bringt neue wirtschaftliche, soziale und kulturelle Herausforderungen mit sich. Gleichzeitig ist die Lebenswirklichkeit der heute Heranwachsenden nicht mehr ausschließlich muttersprachlich geprägt. In der Schule, im Freizeitbereich und vermittelt durch Medien begegnen sie fremden Sprachen und Kulturen.

Diese Entwicklungsprozesse bestimmen zunehmend den Stellenwert der Beherrschung fremder Sprachen. Der Erwerb von Fremdsprachen bildet eine entscheidende Voraussetzung für das Verstehen und die Verständigung der Menschen in Europa und weltweit sowie ihre Kooperationsfähigkeit. Die Entwicklung fremdsprachlicher Handlungsfähigkeit ist die Grundlage für das Zurechtfinden der Heranwachsenden in der heutigen Lebenswirklichkeit, für privates Kennenlernen und berufliche Mobilität. Der Aufbau und die Förderung individueller Mehrsprachigkeit sind deshalb eine der wichtigen Aufgaben der Schule im Land Brandenburg, eine übergreifende Aufgabe von Schule und Gesellschaft.

Übergeordnetes Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Entwicklung fremdsprachlicher Handlungsfähigkeit zur Vorbereitung auf authentische Sprachbegegnungen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in fremdsprachigen Situationen verantwortungsbewusst, vorurteilsfrei und sachgerecht agieren können.

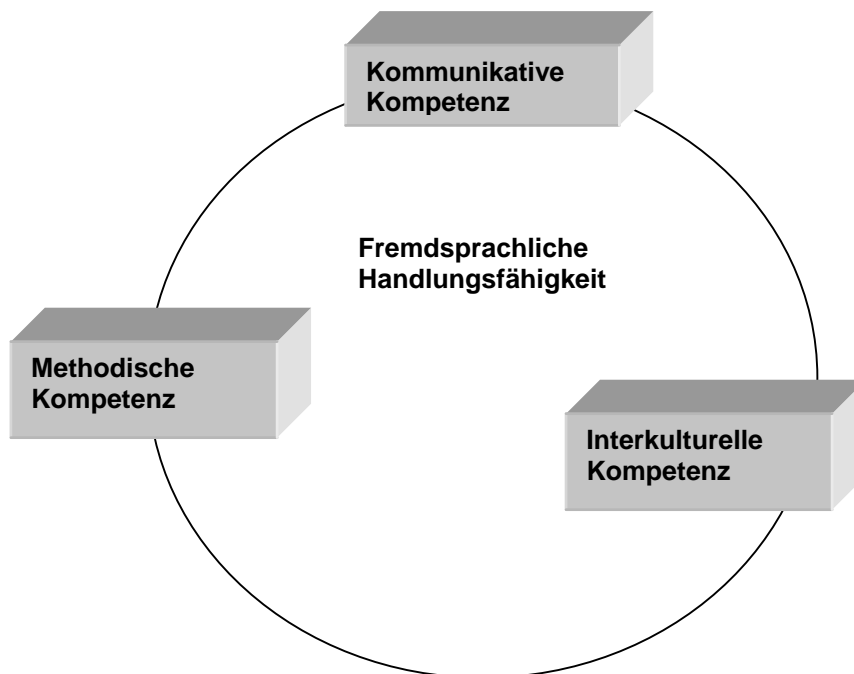
Im Unterricht schulen und erweitern die Lernenden ihre fremdsprachliche Handlungsfähigkeit. Diese ermöglicht ihnen zum einen die direkte Kontaktaufnahme mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern sowie die Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen innerhalb und außerhalb der Schule. Durch Erziehung zur Offenheit für fremde Kulturen, durch den Erwerb von Kenntnissen über die Besonderheiten der Zielsprachenkulturen und durch den Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit lernen die Schülerinnen und Schüler, in diesen Situationen zu bestehen und sie als Bereicherung für die eigene Persönlichkeit zu empfinden. Zum anderen entwickeln sie in zunehmendem Maße die Fähigkeit, fremdsprachige Texte und Medien aus verschiedenen Bereichen des Lebens zu nutzen.

Neben direkten Begegnungen bieten authentische Materialien vielfältige Ansatzpunkte zur ästhetischen Bildung und zum fachübergreifenden sowie fächerverbindenden Lernen.

Der systematische Aufbau sprachlichen Wissens und Könnens bildet eine wichtige Grundlage des Unterrichts. Dazu erhalten die Lernenden im Fremdsprachenunterricht auch die Gelegenheit, über Sprache zu reflektieren sowie Gemeinsamkeiten, Besonderheiten und Differenzen von Mutter- und Zielsprache zu erkennen.

Es wird zudem die Fähigkeit entwickelt, den eigenen Lernprozess sowohl aktiv und kooperativ mitzugestalten als auch selbst zu beurteilen. Dazu führen die Schülerinnen und Schüler ein Sprachenportfolio und lernen mit Instrumenten für die Kontrolle und Dokumentation des individuellen Lernfortschritts umzugehen.

2.2 Fachbezogene Kompetenzen



Die Entwicklung der fremdsprachlichen Handlungsfähigkeit im Unterricht ist nur als gleichzeitige Entwicklung von kommunikativer, methodischer und interkultureller Kompetenz beschreibbar.

Kommunikative Kompetenz

Kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache ist die Fähigkeit und die Bereitschaft, in dieser bewusst, verständlich und konstruktiv mit Partnern zu kommunizieren.

Kommunikative Kompetenz umfasst

- Hör- und Hör-/Sehverstehen (Rezeption),
- Leseverstehen (Rezeption),
- Sprechen (Produktion),
- Schreiben (Produktion),
- Sprachmittlung.

Die Entwicklung der kommunikativen Fertigkeiten ist eng mit dem Erwerb und der sicheren Verfügbarkeit von grundlegenden sprachlichen Mitteln verbunden: Wortschatz, Grammatik, Orthografie, Aussprache und Intonation. Die fremdsprachliche Handlungsfähigkeit steht dabei im Vordergrund.

Sprachliche Mittel haben in diesem Sinne dienenden Charakter. Sie werden systematisch aufgebaut, geübt und gefestigt mit dem Ziel ihrer zunehmend sicheren und korrekten Anwendbarkeit in kommunikativen Kontexten.

Methodische Kompetenz

Methodische Kompetenz betrifft fachliche und überfachliche Fähigkeiten, die in zunehmendem Maße selbst gesteuertes und kooperatives Sprachlernverhalten gewährleisten. Sie beinhaltet die Fähigkeit, den Prozess des Wissens- und Könnenserwerbs zu planen, zu gestalten und zu reflektieren.

Methodische Kompetenz umfasst die Bereiche

- Lern- und Arbeitstechniken,
- Umgang mit Texten und Medien,
- Präsentation.

Methodische Kompetenz ist Grundlage für den Erwerb weiterer Sprachen und dient dem lebenslangen, selbstständigen Lernprozess. Dabei greifen Lern- und Kooperationsstrategien sowie relevante Verfahren, mit traditionellen und modernen Medien umzugehen, ineinander.

Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz erfasst sowohl Wissen als auch Haltungen, die ihren Ausdruck im Denken, Fühlen und Handeln haben. Sie beinhaltet Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung fremdkultureller Perspektiven.

Interkulturelle Kompetenz umfasst

- soziokulturelles Orientierungswissen über das/die Zielsprachenland/-länder,
- den verständnisvollen Umgang mit kultureller Differenz, die Perspektivenübernahme und die Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen.

Bis zum Ende der Sekundarstufe I sind kommunikative, methodische und interkulturelle Kompetenz bei den Schülerinnen und Schülern verlässlich auszubilden.

Die erwartete Kompetenzentwicklung ist durch die Standards zum Ende der Jahrgangsstufe 10 festgelegt. Standards formulieren fachliche und überfachliche Qualifikationen und dienen Lernenden und Lehrenden als Orientierung für erfolgreiches Handeln.

3 Standards

Der vorliegende Rahmenlehrplan weist bildungsgangbezogene Standards für das Ende einer Doppeljahrgangsstufe 9/10 aus und unterteilt diese dementsprechend in drei Niveaustufen, wobei das jeweils höhere Niveau das darunter liegende voraussetzt:

☞	grundlegende allgemeine Bildung
☞ + ☞☞	erweiterte allgemeine Bildung
☞ + ☞☞ + ☞☞☞	vertiefte allgemeine Bildung

Die Standards verdeutlichen, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler in dem betreffenden Bildungsgang erwerben müssen. Im Unterricht ergibt sich eine Differenzierung durch das Schwierigkeitsniveau innerhalb der konkreten Aufgabenformen und den Grad der Erfüllung der aufgeführten Standards.

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat in Anlehnung an den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* (GeR) für den mittleren Schulabschluss das Niveau B1 und für den Hauptschulabschluss am Ende der Jahrgangsstufe 9 das Niveau A2 festgelegt. Die im vorliegenden Rahmenlehrplan formulierte Niveaustufe „erweiterte allgemeine Bildung“ für die Doppeljahrgangsstufe 9/10 (☞☞) entspricht dem durch die KMK formulierten Niveau für den mittleren Schulabschluss.

Die Niveaustufe „grundlegende allgemeine Bildung“ für den erweiterten Hauptschulabschluss am Ende der Jahrgangsstufe 10 (☞) geht über das durch die KMK formulierte Niveau für den Hauptschulabschluss hinaus. Auf diesem Niveau erreichen die Schülerinnen und Schüler das Niveau A2 und in Teilen B1.

Für die Schülerinnen und Schüler, die nach der Jahrgangsstufe 10 in die Sekundarstufe II der gymnasialen Oberstufe übergehen, gilt die Niveaustufe „vertiefte allgemeine Bildung“ (☞☞☞), die dem Niveau B1 und in Teilen bereits dem Niveau B2 entspricht.

Die Schülerinnen und Schüler, die die Sprache als zweite bzw. dritte Fremdsprache erlernen, benötigen aufgrund ihres Weltwissens und ihrer Sprachlernerfahrungen aus der ersten (und zum Teil zweiten) Fremdsprache eine kürzere Lernzeit und erreichen daher bei angemessener Förderung und Stärkung ihres individuellen Sprachlernprozesses die für die Jahrgangsstufe 10 formulierten Abschlusstandards in gleicher Weise.

3.1 Standards für die Doppeljahrgangsstufe 9/10

3.1.1 Kommunikative Kompetenz

Hör- und Hör-/Sehverstehen - Doppeljahrgangsstufe 9/10

☞	☞ ☞ (B 1)	☞ ☞ ☞
<p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen das Thema von alltäglichen Gesprächen und verstehen das Wesentliche von Hör- und Hör-/Sehtexten zu vertrauten Themen, wenn deutlich und langsam gesprochen wird.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler folgen im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen zu alltäglichen bzw. jugendgemäßen Themen und verstehen die wesentlichen Informationen bei Präsentationen, wenn in der Standardsprache und gemäßigtem Sprechtempo gesprochen wird.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler folgen im Allgemeinen den Hauptaussagen von längeren Gesprächen zu alltäglichen und jugendgemäßen Themen und verstehen die wesentlichen Informationen und ausgewählte Details bei Präsentationen sowie medial vermittelten Texten, wenn in der Standardsprache gesprochen wird.</p>
<p>Dazu gehört im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze und einfache Ankündigungen und Mitteilungen zu konkreten Themen im Wesentlichen verstehen, • Ansagen, Tonaufnahmen über vertraute, auf das Ziel-land bezogene Themen verstehen, • didaktisierten Filmausschnitten und landestypischer Werbung folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ankündigungen und Mitteilungen zu konkreten Themen verstehen, • kurze, einfache Telefongespräche verstehen, • gesprochene Informationen über das Land der Zielsprache verstehen, • sprachlich und inhaltlich vorentlastete Filmsequenzen mit besonderen Erscheinungen der fremden Kultur verstehen. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Ansagen, Ankündigungen und Mitteilungen verstehen, • unterschiedliche Standpunkte in einer Diskussion erkennen und dabei spezifische Verhaltensweisen der jeweiligen Kultur wahrnehmen, • Filme, Nachrichten, Reportagen und andere Sendungen mit einem höheren Anteil unbekannter und nicht erschließbarer Lexik verstehen, • grundlegende filmische Mittel erkennen und auswerten, • Radiobeiträge über vertraute Themen verstehen.

Sprechen - Doppeljahrgangsstufe 9/10

→	→ → (B 1)	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich in überschaubaren und geläufigen Alltagssituationen. Sie stellen Sachverhalte zusammenhängend dar und übernehmen die Gesprächsinitiative bei vertrauten Themen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich zumeist in vertrauten Alltagssituationen. Sie sind meistens in der Lage, das Gespräch in Gang zu halten und ihre persönliche Meinung zu äußern. Überwiegend vertraute Themen werden zusammenhängend dargestellt.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich auch ohne Vorbereitung an persönlichen und offiziellen Gesprächen, tauschen dabei Informationen aus und äußern begründet ihre persönliche Meinung. Sie halten Gespräche aufrecht. Zu einer Reihe von Themen, die ihnen vertraut und/oder von persönlichem Interesse sind, äußern sie ihre Gedanken im Zusammenhang.</p>
<p>Dazu gehört im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auskünfte über die eigene Person geben und über andere erfragen, • Auskünfte erbitten bzw. einfache Informationen übermitteln, • Vorlieben und Abneigungen ausdrücken. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen und die persönliche Meinung ausdrücken, • Informationen austauschen und soziale Kontakte herstellen, • Erfahrungen und vertraute Sachverhalte zusammenhängend darstellen, • einfache Redemittel verwenden, um Äußerungen grob zu strukturieren. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine persönliche Meinung begründen, • verschiedene Redemittel verwenden, um Äußerungen zu strukturieren, • auf Gesprächspartner direkt Bezug nehmen, • angemessene Formen der Höflichkeit verwenden.

Lesen - Doppeljahrgangsstufe 9/10

←	← ← (B 1)	← ← ←
Die Schülerinnen und Schüler verstehen die hauptsächlichen Aspekte auch einfacher authentischer Texte, wenn sie mit den Themen vertraut sind.	Die Schülerinnen und Schüler verstehen die wesentlichen Aspekte auch einfacher authentischer Texte über Themen, die mit ihren Alltagsinteressen und Fachgebieten im Zusammenhang stehen.	Die Schülerinnen und Schüler verstehen authentische fiktionale und nicht fiktionale Texte weitgehend, wenn diese überwiegend Themen aus vertrauten Sachgebieten behandeln.
<p>Dazu gehört im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anweisungen verstehen, • einfachen, auch authentischen Texten die Hauptinformationen entnehmen, • dem Verlauf einer Handlung folgen, • Texte im Detail unter Rückgriff auf Vokabelhilfen verstehen. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • klar formulierte Anweisungen, Hinweise und Vorschriften verstehen, • einfachen, auch authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen, • einfachen Darstellungen, Argumentationen und Erörterungen in Sachtexten zu vertrauten Themen folgen, • Informationen aus überschaubaren Tabellen, grafischen Darstellungen, Skizzen usw. entnehmen. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texten detaillierte sachliche Informationen entnehmen, • in argumentativen Texten zu vertrauten Themen die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen, • die Textsorte und die Intention des Textes erkennen.

Schreiben - Doppeljahrgangsstufe 9/10

↔	↔ ↔ (B 1)	↔ ↔ ↔
Die Schülerinnen und Schüler verfassen innerhalb eines begrenzten Spektrums bekannter Texte und Textsorten unkomplizierte Texte.	Die Schülerinnen und Schüler verfassen einfache zusammenhängende Texte innerhalb vertrauter Themen und Textsorten.	Die Schülerinnen und Schüler verfassen zu einem breiteren Spektrum vertrauter Themen und einer größeren Auswahl von Textsorten detaillierte, zusammenhängende Texte.
<p>Dazu gehört im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte durch leichte Veränderungen um- bzw. ausgestalten, • Texte mit einfachen, sich wiederholenden Strukturmustern inhaltlich und sprachlich bearbeiten, • kurze Texte zu Schlüsselwörtern erfinden, • beim Schreiben Adressat, Anlass und Textsorte berücksichtigen, • Texte nach Fertigstellung, ggf. nach Peer- und/oder Lehrerfeedback überarbeiten. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitteilungen, einfache Informationen und Gedanken in schriftlicher Form darlegen, • einfache, standardisierte Textformate funktionsbezogen anwenden, • gehörte, gelesene oder medial vermittelte Informationen stichwortartig festhalten, strukturieren und als Text zusammenfassen, • satzverknüpfende Elemente verwenden, die den logischen bzw. temporalen Zusammenhang der Texte verdeutlichen. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Berichte zu vertrauten Themen schreiben, darin Informationen weitergeben, Gründe für Handlungen angeben und Stellung nehmen, • detaillierte Beschreibungen verfassen und Erfahrungsberichte geben, • Texte entsprechend der geforderten Textsorte zunehmend eigenständig verfassen, • Ergebnisse strukturiert und aufgaben- sowie adressatenbezogen darlegen, • Hauptinformationen von Texten zusammenfassend wiedergeben.

Sprachmittlung - Doppeljahrgangsstufe 9/10

→	→ → (B1)	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler übertragen aus kurzen, sprachlich gesicherten mündlichen und schriftlichen Äußerungen wichtige Informationen sinngemäß in die andere Sprache.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler übertragen aus kurzen Äußerungen in vertrauten Alltags- und Begegnungssituationen sowie aus kurzen, einfach strukturierten Texten die grundlegenden Aussagen in die andere Sprache.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler übertragen aus Äußerungen in vertrauten Alltags- und Begegnungssituationen sowie aus komplexeren Texten die wesentlichen Aussagen in die andere Sprache.</p>
<p>Dazu gehört im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ganz einfache, alltägliche, vertraute Informationen aus kurzen mündlichen Äußerungen in der anderen Sprache weitergeben, • auf Zahlen basierende wichtige Informationen in der anderen Sprache weitergeben, • aus einem kurzen, auf Basiswortschatz basierenden Text zu vertrauten Themen einzelne Informationen in der anderen Sprache weitergeben. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus kurzen Texten zu im Unterricht behandelten Sachverhalten in der anderen Sprache weitergeben. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinntragende Sachverhalte eines Orientierungs- bzw. Kontaktgesprächs in der anderen Sprache weitergeben, • den Inhalt der Vorlage kürzen, verallgemeinern, zusammenfassen, auf Redundantes verzichten.

3.1.2 Methodische Kompetenz

Lern- und Arbeitstechniken - Doppeljahrgangsstufe 9/10

←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler verwenden ausgewählte Lern- und Arbeitstechniken teilweise eigenständig. Sie organisieren ihre Lernarbeit und teilen die Zeit ein.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verwenden ausgewählte Lern- und Arbeitstechniken weitgehend eigenständig. Sie planen und organisieren ihre Lernarbeit.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen grundlegende Lern- und Arbeitstechniken. Sie planen und organisieren selbstständig ihre Lernarbeit.</p>
<p>Dazu gehört im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • phasenweise, auch selbstständig in Gruppen und mit Partnern Aufgaben lösen, • Hilfsmittel und Nachschlagewerke nutzen, • Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung, Speicherung von sprachlichen Mitteln anwenden, • Defizite in der Treffsicherheit des Wortschatzes kompensieren, auch durch nonverbale Kommunikation, • den Lernfortschritt in einem Sprachenportfolio darstellen, • verschiedene Hör- und Lesetechniken aufgabenbezogen einsetzen, • Informationen aus einfachen Texten entnehmen, um Aufgaben zu lösen und eigene Texte zu verfassen, • das Erstellen eigener Texte durch das Notieren von Stichworten, das Erstellen einer Gliederung oder eines Handlungsgeländers vorbereiten, • kurze Textentwürfe redaktionell bearbeiten. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einer Arbeitsgruppe Ideen und Vorschläge einbringen, begründen und die Ergebnisse zusammenfassen, • Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammentragen, vergleichen, auswählen und bearbeiten, • Vernetzungs- und Memorierungstechniken bewusst anwenden, • Fehler erkennen und Kenntnis darüber im weiteren Lernprozess nutzen, • Synergieeffekte aus dem Erwerb anderer Sprachen nutzen, • authentischen Informationsmaterialien gezielt Informationen entnehmen um weitgehend selbstständig Aufgaben zu lösen. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme in der Arbeitsgruppe beschreiben und Lösungsvorschläge diskutieren, • Informationen aus verschiedenen Quellen zu einem bestimmten Thema auswerten, • aus dem im Sprachenportfolio beschriebenen Lernfortschritt bewusst Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit ziehen, • gezielt Informationen aus authentischen Informationsmaterialien entnehmen, auch um komplexere Aufgabenstellungen/ Projekte zu bearbeiten, • Textpassagen paraphrasieren und zusammenfassen.

Umgang mit Texten und Medien - Doppeljahrgangsstufe 9/10

→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Texten auseinander, erkennen die Aussageabsicht und äußern ihre Meinung dazu. Sie nutzen traditionelle und moderne Medien.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Texten auseinander, erkennen und werten deren Aussageabsicht. Sie nutzen traditionelle und moderne Medien.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Texten auseinander, erkennen und werten deren Aussageabsicht und beschreiben die Wirkung sehr einfacher, grundlegender Gestaltungsmittel. Sie nutzen traditionelle und moderne Medien.</p>
<p>Dazu gehört im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Texte, auch elektronischer Art, nach gewünschten Informationen durchsuchen, • Modelltexte zum kreativen Schreiben nutzen, • Texte inszenieren und illustrieren • Texte kreativ um- und ausgestalten, • elektronische Medien zur Rezeption und Produktion von fremdsprachigen Texten sowie zur Interaktion nutzen, • zunehmend selbstständig das Internet zur Informationsentnahme verwenden. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauptaussagen von Texten zusammenfassen und Inhalte erläutern, • zu bekannten Themen argumentieren und sachlich diskutieren, • Tabellen, Statistiken und Bilder zu einem bekannten Thema erklären und/oder eigene grafische Mittel erstellen und erläutern. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung einfacher filmischer Mittel beschreiben, • gestalterische Besonderheiten von Texten erkennen und ansatzweise deren Wirkung deuten, • dargestellte Probleme erörtern und eigene Positionen dazu entwickeln.

Präsentation - Doppeljahrgangsstufe 9/10

→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler tragen kurze, eingeübte Präsentationen zu Themen aus ihrem Alltag vor, begründen Meinungen kurz und gehen auf unkomplizierte Nachfragen ein.</p> <p>Sie gestalten selbstständig Arbeitsergebnisse in angemessener Form.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler tragen vorbereitete, unkomplizierte Präsentationen zu vertrauten Themen klar vor und können auf Nachfragen reagieren.</p> <p>Sie gestalten selbstständig Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formaten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler tragen vorbereitete Präsentationen zu vertrauten Themen vor und interagieren mit den Zuhörern.</p> <p>Sie gestalten inhaltlich-gestalterisch sicher Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formaten.</p>
<p>Dazu gehört im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Evaluation erstellen und nutzen, • Informationen, die zu einem Thema in verschiedenen Texten (auch dem Internet) gefunden wurden, aufbereiten, • Präsentationen vortragen und dabei Grafiken, Collagen und nonverbale Mittel verwenden, • ein kurzes Referat zum Thema ihrer Neigung halten und einfache Fragen dazu beantworten, • anschaulich, verständlich und ansprechend präsentieren, • Arbeitsergebnisse im Sprachenportfolio dokumentieren, • Formen der Selbsteinschätzung und des Peerfeedback kriteriengestützt anwenden, • Facharbeiten mit muttersprachlichen Anteilen unter individueller Anleitung verfassen. 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse adressaten- und sachgerecht darstellen, • Hauptpunkte hinreichend genau erläutern, • die Präsentation und Arbeit in der Gruppe einschätzen, • Arbeitsergebnisse im Sprachenportfolio dokumentieren und dieses präsentieren, 	<p>Dazu gehört zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Einschätzung Gründe für oder gegen einen Standpunkt anführen, Vor- und Nachteile von Alternativen angeben, • Facharbeiten unter individueller Anleitung verfassen.

3.1.3 Interkulturelle Kompetenz

Doppeljahrgangsstufe 9/10

Soziokulturelles Orientierungswissen - Doppeljahrgangsstufe 9/10

1	2	3
Die Schülerinnen und Schüler kennen einzelne historische Ereignisse, geografische Gegebenheiten und Lebensbedingungen der Zielsprachenländer.	Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige historische Ereignisse, geografische Gegebenheiten, Lebensbedingungen, wissenschaftliche Entdeckungen und bedeutende wissenschaftliche Leistungen und Kunstwerke der Zielsprachenländer.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über zusammenhängendes Wissen zu historischen Ereignissen, zu ökonomischen und kulturellen Gegebenheiten der Zielsprachenländer und erkennen daraus deren Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft.

Offener Umgang mit kultureller Differenz und die Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen - Doppeljahrgangsstufe 9/10

1	2	3
Die Schülerinnen und Schüler treten in interkulturellen Begegnungssituationen Fremdem und Ungewohntem offen und interessiert gegenüber und nehmen kulturelle Unterschiede wahr.	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Interesse für andere Denk- und Lebensweisen und verstehen diese. Sie setzen interkulturellen Begegnungssituationen fremde Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen der eigenen Kultur kritisch in Beziehung und handeln angemessen.	Die Schülerinnen und Schüler sind fähig und bereit, in einem interkulturellen Kontext fremdkulturelle Perspektiven wahrzunehmen. Sie verstehen kulturspezifische Gefühle, Argumente und Handlungsweisen von anderen Menschen vor dem jeweiligen historischen und soziokulturellen Hintergrund und setzen sich damit auseinander.

4 Themen und Inhalte

Die unter den Themen aufgeführten verbindlichen Inhalte bearbeiten die Lernenden so, dass die in den Standards (Kapitel 3) beschriebenen Kompetenzen ausgebildet werden. Konkretisierungen von verbindlichen Themen und möglichen Wahlinhalten werden in schulinternen Curricula vorgenommen. Eine Vernetzung der darunter ausgewiesenen Inhalte ist möglich und mitunter logisch bzw. notwendig.

Die Auswahl erfolgt entsprechend den Vorkenntnissen, sprachlichen Kompetenzen sowie Interessen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie nach regionalen und schulspezifischen Besonderheiten. Bei der Auswahl und Verteilung der Themen auf die Lernjahre wird nach dem Prinzip des Spiralcurriculums verfahren, bei dem Themen in aufsteigender Progression immer wieder aufgegriffen werden.

Die Ausführungen zum Kompetenzerwerb in den Themen haben empfehlenden Charakter.

I. Thema: Familie - Freunde - Wertvorstellungen		
Anfangsunterricht	Zusätzlich im fortgeschrittenen Unterricht	Fakultative Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Personenbeschreibung - Familienmitglieder - Brief-, E-Mail-Kontakte - Interessen, Verabredungen - Vorbilder/ Stars/ Idole 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Biografie, Selbstbild - Träume, Hoffnungen - Generationenkonflikte - Bedeutung der Familie im Zielsprachenland bzw. in den Zielsprachenländern - Liebe und Partnerschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Biografien berühmter Persönlichkeiten der Zielsprachenkultur
Kompetenzbezug		
Anfangsunterricht	Fortgeschrittener Unterricht	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben über sich selbst und ihr persönliches Umfeld (Familie, Freunde usw.) in der Fremdsprache Auskunft, - nehmen Kontakt z. B. per Brief, E-Mail oder Telefonat zu Personen, die die Zielsprache sprechen, auf, holen Informationen zu deren Lebensumständen ein und treffen Verabredungen, - lernen erste Figuren aus fremdsprachiger Kinderliteratur, Sagen und Geschichten kennen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit ihrer eigenen Lebenswelt auseinander und vergleichen diese mit der anderer Jugendlicher im In- und Ausland, - erkennen die Wechselwirkung zwischen sozialen Strukturen in der Familie und im Freundeskreis, ihren eigenen Wertvorstellungen und ihrem Verhalten, - gewinnen eine kritische Sicht auf eigene Stärken und Schwächen, Gefühle, Pläne und Träume) und setzen sich damit auseinander. - erkennen und begründen unterschiedliche Lebens- und Wertauffassungen der verschiedenen Generationen, - erfahren und verstehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fremder und eigener Lebensweisen, Normen und Werte, - leiten Schlussfolgerungen für die Gestaltung eines respektvollen Miteinanders in der Familie und im Freundeskreis ab, - betrachten und diskutieren die Rolle von Freundschaft und Liebe für ein sinnerfülltes Leben. 	

II. Thema: Bildung - Politik - Wirtschaft		
Anfangsunterricht	Zusätzlich im fortgeschrittenen Unterricht	Fakultative Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Schule, Klassenraum, Schulalltag, Stundenplan, Unterrichtssprache - Lernen, Lernerfolge 	<ul style="list-style-type: none"> - politisches System im Zielsprachenland bzw. in Zielsprachenländern - Schultypen, Schulsysteme, Schüleraustausch - öffentliche Einrichtungen - Rechte und Pflichten Jugendlicher - soziales Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulpartnerschaft - Schulprofile, -wettbewerbe, -projekte - Industrie und Wirtschaft
Kompetenzbezug		
Anfangsunterricht	Fortgeschrittener Unterricht	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - äußern sich zu ihrem Schulalltag, - erleben die Bedeutung des erfolgreichen Fremdsprachenlernens u. a. durch Teilnahme an Spracholympiaden, Schulpartnerschaften und weiteren Projekten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die (unterschiedlichen) Möglichkeiten schulischen und außerschulischen Lernens und werten diese im Vergleich mit eigenen Erfahrungen und Vorstellungen von Schule und Lernen, - beschreiben, begründen und diskutieren ihre eigenen Wünsche / Vorstellungen hinsichtlich schulischen Lernens für das zukünftige Leben, - erkennen Unterschiede in der sozialen Stellung der Menschen im eigenen Land sowie in anderen Zielsprachenländern und nehmen kritisch dazu Stellung, - recherchieren zur Rolle öffentlicher Einrichtungen bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens, - reflektieren und diskutieren über die Möglichkeiten und Grenzen, die sich ihnen offenbaren, wenn sie sich in das gesellschaftliche Leben einbringen, - erkennen und erläutern, wie sie sich in gesellschaftliche Entwicklungsprozesse in verschiedenen Bereichen einbringen können. 	

III. Thema: Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft		
Anfangsunterricht	Zusätzlich im fortgeschrittenen Unterricht	Fakultative Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Regionen und Landschaften - Städte und Sehenswürdigkeiten - Verbreitung der Zielsprache 	<ul style="list-style-type: none"> - für die Gegenwart bedeutsame geografische und historische Aspekte - Globalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> - epochale Besonderheiten von Kunst, Musik, Literatur und Architektur - Zukunftsvisionen
Kompetenzbezug		
Anfangsunterricht	Fortgeschrittener Unterricht	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - holen Informationen über ihre Heimatregion – die früher - heute - morgen – und Spuren wechselseitiger Geschichte ein und präsentieren diese, - machen sich mit dem unmittelbaren Lebensraum der Kommunikationspartner bekannt und vergleichen ihn mit dem eigenen, - erkennen die Verbreitung der Zielsprache in der Welt. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - tragen Informationen zur Geografie, Geschichte und heutigen Situation in Zielsprachenländern zusammen, - erkennen grundlegende Zusammenhänge zwischen der historischen Entwicklung und der aktuellen Situation in diesen Ländern, - erkennen, dass Aspekte des heutigen gesellschaftlichen Lebens auch in der Geschichte der Länder begründet sind, - erkennen die Rolle und historische Bedingtheit der Zielsprache in der Welt und für den Einzelnen, - erkennen die Auswirkung von Globalisierungsprozessen auf das Individuum und die Gesellschaft, diskutieren und werten die Möglichkeiten, die sich daraus für ihr persönliches Vorankommen bieten. 	

IV. Thema: Freizeit - Kultur - Tourismus		
Anfangsunterricht	Zusätzlich im fortgeschrittenen Unterricht	Fakultative Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensmittel, Essen, Einkaufen - Kleidung, Mode - Sport, Musik, Kino, Freizeitaktivitäten - Verabredungen, Ferien, Reisen - Feste und Feiertage 	<ul style="list-style-type: none"> - Restaurant, landestypische Gerichte - Konsumverhalten - Lesegewohnheiten - Freizeitverhalten und Jugendkultur - Traditionen - Vorteile und Nachteile des modernen Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> - Museen und Ausstellungen - Konzert und Theater - regionale Traditionen
Kompetenzbezug		
Anfangsunterricht	Fortgeschrittener Unterricht	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verständigen sich über ihre Freizeitaktivitäten, Sport, Gewohnheiten und Kleidung und bringen entsprechende Vorlieben sowie Abneigungen zum Ausdruck, - bewältigen einfache reale Kommunikationssituationen des täglichen Lebens (z.B. Einkauf, Restaurantbesuch, Wegbeschreibung), - lernen Essgewohnheiten und regionale Küche anderer Länder kennen und stellen Gerichte danach her, - äußern Reisewünsche und -ziele, planen eine Reise und berichten darüber, - berichten über Feste und Traditionen ihrer Heimat und lernen einige Feste und Traditionen der Zielsprachenländer kennen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - betrachten Konsumverhalten, Ess- und Trinkgewohnheiten kulturbedingt und vergleichen diese mit der eigenen Erfahrungswelt, - beschreiben und begründen von ihnen bevorzugte interessante sowie nutzbringende Freizeit- und Urlaubsbeschäftigungen und berichten über entsprechende Erlebnisse, - sammeln Informationen zu Sehenswürdigkeiten im eigenen Land und in anderen Ländern, - entwickeln und erläutern Ideen zur Gestaltung von Urlaubsreisen im In- und Ausland, - beschreiben und werten aktuelle Tourismuskonzepte im In- und Ausland, - planen eine Sprachreise / einen Schüleraustausch / eine Exkursion in ein anderes Land auf der Grundlage gesammelter Kenntnisse über die Lebenssituation in diesem Land (z. B. Wetter, Verkehr, Sehenswürdigkeiten, Essgewohnheiten), - üben Umgangsformen während der Reise / in Gastfamilien, - reflektieren, welchen Einfluss Kultur auf die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen hat, und leiten Schlussfolgerungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung ab. 	

V. Thema: Vielfalt in der Gesellschaft		
Anfangsunterricht	Zusätzlich im fortgeschrittenen Unterricht	Fakultative Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Wünsche und Möglichkeiten Jugendlicher - Nationalitäten, Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe, Lebensbedingungen in den Zielsprachenländern - Stereotype, kulturell und sprachbedingte Missverständnisse - Formen des Zusammenlebens in der Gesellschaft - Immigration – ethnische, religiöse Vielfalt, Konflikte 	<ul style="list-style-type: none"> - Geschlechterrollen - Identitätssuche - Fremdenfeindlichkeit - Zivilcourage
Kompetenzbezug		
Anfangsunterricht	Fortgeschrittener Unterricht	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - sammeln erste Informationen zu Verhaltensweisen und Handlungsmustern in den Zielsprachenländern, - stellen einfache Regeln für das Zusammenleben in der Familie, unter Freunden, in der Klasse, im sozialen Umfeld auf, - nehmen regionale Varianten der Zielsprachen wahr. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - tragen Informationen zu Feiertagen, Bräuchen und kulturellen Höhepunkten in anderen Ländern zusammen, vergleichen sie mit dem eigenen kulturellen Hintergrund und erkennen ihre Bedeutsamkeit für die Identität der Menschen in verschiedenen Ländern und Regionen, - untersuchen Lebensentwürfe von Menschen in der Zielkultur sowie Entwicklungsmöglichkeiten auch außerhalb des eigenen Kulturkreises, - vergleichen Handlungsmuster anderer Menschen mit den eigenen und erkennen / untersuchen Beweggründe für unterschiedliche Verhaltensweisen, - gehen kritisch mit Vorurteilen und Stereotypen um, - begreifen Fremdes und Ungewohntes auch als Bereicherung, - suchen nach Wegen, verschiedene menschliche Verhaltensweisen in Einklang zu bringen und Konflikte zu bewältigen. 	

VI. Thema: Mensch und Natur		
Anfangsunterricht	Zusätzlich im fortgeschrittenen Unterricht	Fakultative Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Wohnort, Wohnen, Hausrat - Tiere und Pflanzen - Verkehrsmittel, Wegbeschreibung - Natur, Wetter - Ernährung und gesunde Lebensweise 	<ul style="list-style-type: none"> - Erfindungen - Wohnen auf dem Land, in der Stadt - Umweltschutz - eigener Beitrag zum Umweltschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohn- und Lebensqualität - Naturreichtümer - AIDS - Sucht
Kompetenzbezug		
Anfangsunterricht	Fortgeschrittener Unterricht	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - äußern sich zu ihrer Wohngegend, ihrem Heimatort und Städten in ihrer näheren Umgebung, - tauschen sich zu einfachen Themen aus den Bereichen Ernährung und gesunde Lebensweise aus, - holen Informationen zu wesentlichen natürlichen Gegebenheiten und Landschaften anderer Länder und zu Verkehrsmitteln, mit denen der Mensch sich seine Umwelt erschließt, ein und geben sie auch weiter, - informieren und äußern sich über Tiere, Pflanzen und Naturerscheinungen aus ihrem Umfeld und aus Regionen der Zielsprachenländer, - machen einfache Aussagen zum Schutz ihrer Umwelt. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren zum Leben und Werk bedeutender Erfinder, - betrachten und werten die Auswirkungen verschiedener Erfindungen auf das menschliche Leben, - erkennen den Zusammenhang zwischen gesunder Lebensweise und Essgewohnheiten, sportlicher Aktivität und sauberer Umwelt und thematisieren diese ggf. auch projektbezogen, - setzen sich mit Aspekten einer ungesunden Lebensweise kritisch auseinander und diskutieren diese, ziehen mögliche Schlussfolgerungen, - vergleichen das Leben in der Großstadt mit dem auf dem Lande und diskutieren und begründen in diesem Zusammenhang eigene Präferenzen, - recherchieren und diskutieren den Einfluss des Menschen auf die sich verändernden Umweltbedingungen und nehmen kritisch dazu Stellung. 	

VII. Thema: Medien in der Gesellschaft		
Anfangsunterricht	Zusätzlich im fortgeschrittenen Unterricht	Fakultative Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - traditionelle und moderne Medien - Fernsehen, Internet 	<ul style="list-style-type: none"> - mediale Gewohnheiten - Jugendzeitschriften, Comics, Film 	<ul style="list-style-type: none"> - Werbung - Videoclips - Chat
Kompetenzbezug		
Anfangsunterricht	Fortgeschrittener Unterricht	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen verschiedenen Medien zur Entnahme und zum Austausch einfacher Informationen, - erkennen Bedeutung von Medien in Vergangenheit und Gegenwart, - berichten, welche Medien in ihrem Leben eine dominante Rolle spielen (z. B. Fernsehen, Radio, Computer, Internet, Zeitung). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Ansätze kritischer Distanz zu ihren eigenen Mediengewohnheiten, - diskutieren die Vor- und Nachteile verschiedener Medien im Leben des Menschen im Allgemeinen und in ihrem eigenen Leben im Besonderen, - tragen Informationen über aktuelle Entwicklungstendenzen im Umgang mit Medien zusammen und diskutieren Vor- und Nachteile, - werten den Einfluss von Medien auf ihre persönliche Meinungsbildung. 	

VIII. Thema: Alltag und Arbeitswelt		
Anfangsunterricht	Zusätzlich im fortgeschrittenen Unterricht	Fakultative Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Tagesablauf, häusliche Tätigkeiten - Taschengeld - Haustiere - Berufe, Berufspläne 	<ul style="list-style-type: none"> - Rollen- und Arbeitsteilung - Ausbildung und Bewerbung - Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerjobs, Praktika - Auslandsjahr
Kompetenzbezug		
Anfangsunterricht	Fortgeschrittener Unterricht	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - tauschen sich über ihren Tagesablauf und wiederkehrende Tätigkeiten, Pflichten und Gewohnheiten des Alltagslebens aus, - äußern sich zu populären Berufen und deren Tätigkeiten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen typische, soziokulturell bedingte Tagesabläufe, Rollenverteilungen - auch auf dem Arbeitsmarkt - in den Zielsprachenländern und nehmen dazu Stellung, - beschreiben ideale Lebenssituationen und entwickeln mögliche Planungen, - thematisieren Zukunftsvorstellungen und problematisieren Möglichkeiten der Realisierung auch im Ausland, - untersuchen den Einfluss globaler Entwicklungen auf die Arbeitswelt, ggf. auch für die eigene Entwicklung. 	

